A9 IX. WASSER

Gremium: Kreisvorstand
Beschlussdatum: 16.02.2019

Text

Eines der kostbarsten Reichtümer der Erde ist das Wasser.

In den letzten Jahren gingen durch den Bau von Abwasserleitungen und Kläranlagen die Belastungen der Gewässer zurück. Diese Maßnahmen sind durch den Anschluss von weiteren Gemeinden und Stadtteilen an Kläranlagen weiterzuführen. Die Schadstoffgehalte des Klärschlamms sind mit Hilfe von Kontrollen des Abwassers so zu reduzieren, dass er zur Herstellung von Bioerde und damit zur Rekultivierung eingesetzt werden kann.

Die großen Trinkwasserschutzgebiete in Göhlis und Fichtenberg sind von Gefährdungen freizuhalten. Die Ausstattung der einzelnen Haushalte ist abzuschließen. Die Versickerung und Verwendung von Regenwasser sollte mehr propagiert und gefördert werden.

Grundlage der Wasser- und Abwasserpolitik in den entsprechenden Zweckverbänden ist das Solidarprinzip, d.h., dass die größeren Gemeinden (welche relativ kostengünstig an Wasser und Abwasser angeschlossen werden können) die relativ teure Anbindung kleiner Gemeinden in einem Gesamtpreis mit subventionieren. Dieses Solidarprinzip hat bestehen zu bleiben. Die Kläranlage in Riesa ist schnellstens um eine biologische Reinigungsstufe zu erweitern. In ländlichen Gebieten sollten dezentrale Kleinkläranlagen gebaut werden, um die Kosten infolge einer langen Trassierung zu senken.